

Konzeption

Kindergarten Auf der Raise

Auf der Raise 10

72585 Riederich

07123 / 9359-421 (Leitung)

07123/9359-420

leitung.kigaraise@riederich.de

kiga.raise@riederich.de



Ich stehe immer auf der Seite der Kinder.
Astrid Lindgren

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort	03
Träger und Rahmenbedingungen	05
- Geschichte des Gebäudes	
- Strukturen im Haus	
Gruppenstrukturen	06
Pädagogische Arbeit	07
Eingewöhnung/Übergänge	11
Tagesablauf	
- Tagesablauf und Wochenstruktur im Überblick	11
- Unser Tagesablauf A-Z	13
Alltag, freies Spiel und geplante Begegnungen	21
Unsere Spielbereiche	22
Partizipation	
- Unser Leitbild	27
- Kinderkonferenzen	28
- Beschwerdemanagement im Kindergarten	29
- Inklusion und Teilhabe	30
Bildungs- und Entwicklungsfelder des Orientierungsplanes	31
Beobachtung und Dokumentation	33
Schutzkonzept	34
Sexualpädagogik	34
Erziehungspartnerschaft: Zusammenarbeit mit Eltern	35
Kooperation und Vernetzung	36
Qualitätssicherung	36
Rückmeldemanagement	37
Öffentlichkeitsarbeit	37
Impressum	38

Liebe Eltern und Interessierte,

Sie halten die Konzeption unseres Kindergartens Auf der Raie in den Händen und darüber freuen wir uns, denn:

Wir möchten Ihnen mit unserer Konzeption auf den folgenden Seiten aufzeigen, dass Ihr Kind bei uns eine lebensweltorientierte, ganzheitliche Betreuung und Begleitung erfährt.

In den letzten Jahren hat sich die gesellschaftliche Situation stark geändert. Nicht zuletzt fordert der Rechtsanspruch auf einen bedarfsgerechten Betreuungsplatz für Kinder, die das dritte Lebensjahr vollendet haben, von der Gemeinde ein Konzept, welches diesen Anspruch vor Ort und qualitativ umsetzt.

Durch ein differenziertes Betreuungsangebot mit Teilzeit- und Ganztagesplätzen, investieren wir weiter in die frühkindliche Bildung und Erziehung. Familien erfahren bei uns in der Gemeinde wertvolle Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Jedes Kind lernt durch qualitativvolle Beziehungen und einem guten Konzept: im Kindergarten geht es vor allem darum, uns mit Kindern in Beziehung zu setzen und dadurch größtmögliche Neugier und Lust am Lernen zu schaffen. Das Lernen im Kindergarten geschieht ganzheitlich und anlassfrei - sowohl in der selbstbestimmten Spielzeit als auch in unserem täglichen Morgenkreis und weiteren Interessengruppen.

Lernen geschieht lebenslang: es beginnt von Geburt an und hört nach Abschluss der Schule nicht auf. Sie selbst wissen das am besten.

Die wichtigsten Partner dieser Konzeption sind Sie, die Eltern oder Betreuungspersonen Ihres Kindes: Sie tragen die Verantwortung für Ihr Kind! Hierbei wollen wir Sie vertrauensvoll begleiten. Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen!

Damit all das gelingt, braucht es einen verlässlichen Rahmen: Personal, Räumlichkeiten, Kooperationen und den Blick auf gute Qualität. Auch darüber gibt unsere Konzeption Auskunft.

Wir freuen uns über Vielfalt: Jedes Kind ist uns willkommen!

Unsere Konzeption lebt und soll sich stets weiterentwickeln – auch mit Ihren Ideen und Anregungen.

Es grüßt Sie ganz herzlich

Ihr



Tobias Pokrop

Bürgermeister

Träger und Rahmenbedingungen

Träger:	Gemeinde Riederich vertreten durch Bürgermeister Tobias Pokrop Mittelstädter Straße 17 72585 Riederich
Ansprechpartner, -innen	Hauptamtsleiter Jannis Matthiessen Fachberatung n.n
Leitung Kindergarten:	Claudia Höller

Geschichte des Gebäudes bis heute:

Der Kindergarten „Auf der Raise“ war ursprünglich ein Gebäude der evangelischen Kirchengemeinde und diente als Gemeindehaus. 1987 erfolgte ein Anbau, der als eingruppiger Kindergarten „Auf der Raise“ 1988 eröffnet wurde.

Aufgrund des Neubaugebiets und der damit verbundenen steigenden Kinderzahlen wurde eine zweite Kindergartengruppe notwendig. Die zweite Kindergartengruppe wurde im Dezember desselben Jahres eröffnet. Seither ist der Kindergarten fester Bestandteil in der Gemeinde. Sie sehen, der Kindergarten „Auf der Raise“ hat Geschichte.

Unser Garten mit altem Baumbestand, verschiedenen Spielgeräten und einladender Grünfläche, wird von den Kindern sehr geliebt, bietet den Kindern Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Lassen Sie sich in den folgenden Seiten durch unser Haus führen.

Wenn Sie unseren Kindergarten betreten, befinden Sie sich in unserem Eingangsbereich. Dort und auf einem Flipchart vor dem Kindergarten finden Sie wichtige und aktuelle Informationen unseres Kindergartens.

Wir bemühen uns zudem, Sie mit unserem Rundbrief monatlich zu informieren und Ihnen Einblick in unsere Arbeit zu geben.





„Nicht das Kind soll sich der Umgebung anpassen. Sondern wir sollten die Umgebung dem Kind anpassen.“

Maria Montessori

Strukturen in unserem Haus:

- Pädagogisches Fachpersonal und Leitung der Einrichtung

Im Kindergarten Auf der Raise arbeiten aktuell 4 pädagogische Fachkräfte mit einem gesamten Stellenumfang von 3,25 Stellen.

Unser pädagogisches Fachkräfteteam setzt sich Stand 02/2023 folgendermaßen zusammen:

Leitung 75%

2 Pädagogische Fachkräfte in Vollzeit

1 Pädagogische Fachkraft in Teilzeit 50%

1 Vertretungsfachkraft (Stammhaus)

Ab 09/2023 eine Anerkennungspraktikantin und eine PIA Auszubildende.

Wir freuen uns über weitere Fachkräfte mit dem Ziel der Erweiterung.

Alle Pädagogischen Fachkräfte sind anteilmäßig Bezugserzieher:innen.

Wir arbeiten nach einem festgelegten Dienstplan. Unsere Arbeitszeit teilt sich auf in 75 % Betreuungszeit, d.h. Zeit, die wir mit Ihren Kindern verbringen und 25% Verfügungszeit, in der wir für Ihre Kinder und Sie organisatorisch und planerisch arbeiten. Die Leitung ist 6 Stunden Leitungszeit freigestellt (Eingruppigkeit).

- Öffnungszeiten und Betreuungsformen

Für alle Kinder des Kindergartens Auf der Raise gilt seit dem 01.09.2021 ein Betreuungsumfang von 30 Stunden/Woche in der täglichen Zeit von 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr.

Seit dem 01.09.2021 ist unser Kindergarten ein eingruppiger Kindergarten mit maximal **22 Kindern**, mit dem Ziel der Schaffung weiterer Kindergartenplätze.

- **Unser Platzangebot:**

In der VÖ-Gruppe haben wir für 22 Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt Plätze zur Verfügung und belegen im Jahr 2023 voraussichtlich zusätzlich drei Notplätze. In begründeten Fällen nehmen wir Kinder bereits kurz vor Vollendung des 3. Lebensjahres auf. Die Anmeldung erfolgt über die Gemeinde Riederich / Bürgerbüro. Anmeldeformulare können auch über www.riederich.de (Öffentliche Einrichtungen) abgerufen werden. Fragen zur Anmeldung und Aufnahme beantworten gerne unser pädagogisches Fachpersonal im Kindergarten oder das Bürgerbüro.

Gruppenstrukturen

Unsere Pädagogische Arbeit findet im offenen Konzept eines momentan eingruppigen Kindergarten statt. Das bedeutet, Ihr Kind darf den gesamten Kindergarten „bespielen“.

Zum Moment kommen täglich 17 Kinder zu uns. Mit weiterem personellen Zuwachs können wir auch weitere Kinder aufnehmen.

Unsere Arbeit orientiert sich am einzelnen Kind sowie an altershomogenen Gruppen und natürlich an der Gesamtgruppe, welche ein gutes Gruppengefühl verbindet.

In den altershomogenen Gruppen treffen sich einmal wöchentlich die Kinder in ähnlichem Alter zu einem festgelegten Tag und Zeitpunkt mit ihren Bezugserzieherinnen, um gemeinsam zu singen, zu spielen, zu erzählen oder an Projekten zu arbeiten.



Die ältesten Kinder werden in der altershomogenen Gruppe von der Fachkraft betreut, die auch die Kooperation mit der Grundschule begleitet. Die mittleren Kinder werden in derselben Zeit von einer weiteren Fachkraft, die Jüngsten in der Regel von zwei Fachkräften begleitet, die damit jeweils die „Bezugserzieherinnen“ für die altershomogene Gruppe sind.

Die ältesten Kinder gehören zu den „Zauberlehrlingen“, die Kinder im mittleren Jahrgang zu den „Schlümpfen“, und die Jüngsten nennen sich als Gruppe „Johnny Mauser“. Im Rahmen der wöchentlich stattfindenden Kinderkonferenz mit der Gesamtgruppe haben sich die Kinder ihre Gruppennamen für die altershomogenen Gruppen selbst ausgesucht: wir haben für die Gruppennamen Vorschläge gesammelt und in einer konsensbasierten Übereinstimmung mit allen Kindern zusammen entschieden.

Dieser Abstimmungsprozess wird jedes Kindergartenjahr so gehandhabt. Dadurch identifiziert sich jedes Kind stark mit dem Gruppennamen.

Dieses konsensbasierte Vorgehen in unserem Kindergarten lernen Sie im Verlaufe der nächsten Seiten noch genauer kennen.

Pädagogische Arbeit

Eingewöhnung und Übergänge

„Eingewöhnung“ oder: wie gelingt der Start Ihres Kindes im Kindergarten?

Eine gute Eingewöhnung ist der Start zu einer für Ihr Kind guten Zeit im Kindergarten.

Jedes Kind/jede Familie hat bei uns ein Bezugserzieher:innen-Tandem- also ein Tandem aus zwei Bezugserzieher:innen. Diese begleiten Ihr Kind durch die Kindergartenzeit und bauen eine stabile, tragfähige Beziehung auf. Die beiden Bezugserzieher:innen werden nach Möglichkeit auch die jährlichen Entwicklungsgespräche führen und den Übergang zur Schule mit Ihnen als Familie gut vorbereiten und begleiten.

Mit Hilfe unseres Eingewöhnungskonzeptes wollen wir den Übergang aus der Familie in den Kindergarten so beziehungsreich und vertrauensvoll wie möglich gestalten.

Dafür ist es nötig, dass Sie/eine Bezugsperson sich ausreichend Zeit nehmen, um Ihr Kind bei uns zu begleiten. Dies geschieht in Rücksprache mit den Bezugserzieher:innen und gemäß des individuellen Eingewöhnungstempos Ihres Kindes.

„Mikroübergänge“ oder: wie kann sich Ihr Kind in unserem Kindergartenalltag gut orientieren?

Übergänge gibt es nicht nur zwischen zwei Lebensabschnitten, zum Beispiel zwischen der Kleinkindphase und dem Kindergarten. Übergänge gibt es auch im Alltag. Zum Beispiel: aus dem Spiel heraus zum Mittagessen oder von der Gartenzeit in die Abholzeit. Das sind die sogenannten „Mikroübergänge“. Uns ist wichtig, dass wir den Kindern unaufgeregte Übergänge bieten und jedes Kind weiß, wann, wo, wohin und mit wem was als nächstes passiert.

Daher geben wir Ihrem Kind eine Orientierung durch eine lückenlose Beschilderung und Bebilderung in unserem Kindergarten, an der es sich im Gebäude und im Garten und im Tagesablauf selbstständig orientieren kann:

- Es gibt unseren Wochenplan direkt im Eingang: welcher Tag ist heute, was findet heute im Kindergarten statt?



- Ebenfalls im Eingang geben wir den Kindern und Familien eine Information über Geburtstage, Abschiede, Neuaufnahmen mit Fotos und Bildern
- Wir gestalten mit den Kindern regelmäßig Plakate im Eingang und in der gesamten Einrichtung, auf denen wir Projekte, Ausflüge und Aktivitäten dokumentieren
- Wir gestalten mit den Kindern und Familien Ordner zu verschiedenen Themenbereichen, zum Beispiel ein Kennenlern- Tagebuch

- Jeder einzelne Funktions- und Spielbereich wird zur Orientierung der Kinder (und Besucher des Kindergartens Auf der Raise) durch einen kleinen Bilderrahmen mit Bild und Schriftzug (in Großbuchstaben) benannt



- Ebenfalls sind die beiden Flügel des Gebäudes von den Kindern benannt worden, so dass es für die Kinder klar ist, in welchem „Trakt“ des ehemals zweigruppigen Kindergartens sich die Gruppe als Nächstes trifft:
- Es sind „der Tüftli“ und „beim Regenbogen“ darüber werden Sie später noch etwas lesen.



- Wir arbeiten mit Fotos von den Kindern in einzelnen Funktionsbereichen: im Eingang für die Ankommen- Situation, im Bistro für die Auswahl des Essenspruches und das Tische- Wischen, in den einzelnen festgelegten Räumen für die altershomogenen Gruppen usw.



- Im Bistro decken sich die Kinder ihren Platz selbst mit Teller, Glas und Serviette auf einem selbst gewählten Platz am Tisch ein.
- Im Spielbereich gibt es auch einen kindgerechten Kalender, der uns zeigt, welche Jahreszeit, Monat, Tag und Datum wir heute haben.

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig mir, wie es geht.
 Tu es nicht für mich.
 Ich kann und will es allein tun.
 Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.“

Maria Montessori

- Die Kinder werden durch all diese Bilder geführt und können gleichzeitig Vieles selbst wählen: z.B. wer ist dran mit dem Essensspruch, welchen Spruch möchte ich auswählen? Oder: ich nehme mir selbst ein Glas und kennzeichne es mit meinem Foto.



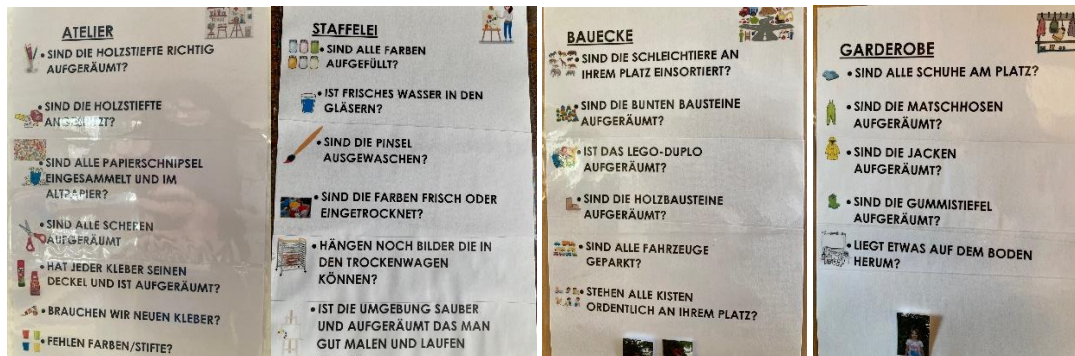
- Jüngere unter vierjährige Kinder haben ein älteres Kind als Paten/Patin: das größere Kind begleitet das kleinere im Kindergartenalltag. Auch hierzu gibt es ein Plakat mit den entsprechenden Fotos im Kindergarten
- Oder: was benötige ich beim Rausgehen heute für Kleidung?



- Oder: wo finde ich welches Spielzeug und welche Spielangebote?



- Auch die „Aufgaben“ in unserem Kindergarten sind an Kinder und Fachkräfte verteilt, die Kinder ordnen sich hier selbst zu: wer überprüft in welchem Spielbereich, ob hier aufgeräumt ist? Wer gießt Pflanzen? Wer fegt oder reht Laub im Garten usw. natürlich mit Unterstützung der Fachkräfte macht es den Kindern viel Freude, ihren eigenen Kindergarten in Ordnung zu halten und zu gestalten, hier ein paar Beispiele exemplarisch für alle Funktionsbereiche:



- ➔ So können sich die Kinder im Raum, beim Material und im gesamten Tages- und Wochenablauf orientieren und finden sich gut zurecht.
- ➔ Gleichzeitig begleiten wir die Mikroübergänge natürlich auch sprachlich, durch Gespräche, Verse, Reime, Lieder z.B. ein Aufräumlied oder kurze Gespräche.

Tagesablauf und Wochenstruktur

An dieser Stelle unser Tagesablauf im Gesamtüberblick:

- 07:30 Uhr- 09:30 Uhr Ankommen und Freispiel mit Zeit für Projekte und ab Frühjahr/Sommer 2023 ein freies Frühstück (Umstellung vom gemeinsamen Frühstück)
- 09:30 Uhr Gemeinsamer Kreis/altershomogene Gruppe/Kinderkonferenz
- 12:00 Uhr- 12:30 Uhr Mittagessen
- 12:30- 13:00 Uhr Freispiel, ruhiger Abschluss
- Ab 13:00 Uhr Aufräumen, gemeinsamer Abschluss und Abholung der Kinder um 13:30
- ➔ Gartenzeit ist in der Freispielzeit situativ enthalten

An dieser Stelle unser Wochenablauf im Überblick:

- Montag: Kooperation mit der Kooperationslehrerin von der örtlichen Grundschule für die Ältesten („Zauberlehrlinge“)
- Dienstag: Angebote in drei altershomogenen Gruppen: Johnny Mauser, Schlümpfe, Zauberlehrlinge
- Mittwoch: Bildungshaus für die Zauberlehrlinge: wir gehen in die Schule. Derweil altersentsprechende Angebote für die Jüngeren im Kindergarten
- Donnerstag: „Raus aus dem Haus“:
wir sind „auf Achse“ wir machen Ausflüge. Auch mit Bus und Bahn zum Beispiel auf eine Ausstellung oder ins Theater. Wir erkunden zu Fuß den Ort: wir besuchen die Bibliothek, gehen in den Wald, gehen zusammen einkaufen am Marktstand und in den Läden am Ort zum Beispiel für unser gemeinsames Kochen am Freitag. Wir besuchen die die Feuerwehr am Ort, die Spielplätze.

Gleich über das „Brückle“ der Erms, gegenüber vom Kindergarten, befindet sich ein weiterer Spielplatz, den wir nutzen können. Manchmal laufen wir auch zu den Spielplätzen in den Nachbarorten.

- Jeden Freitag gemeinsames Kochen mit allen Kindern
- Jeden Freitag Kinderkonferenz mit allen Kindern
- Die Gutenbergschule (Grundschule) ist gut zu Fuß erreichbar, ebenso wie die Turnhalle in Riederich, die wir neben dem hauseigenen Bewegungsraum nutzen können. Einmal wöchentlich gehen wir mit den Vorschulkindern in die Schule, diese Kooperation nennt sich „Bildungshaus“.
- Den nächstliegenden Wald, Obstbaumwiesen oder auch Spielplätze können wir zu Fuß mit den Kindern erreichen. Zu unserem Kindergarten gehört auch ein Waldstück mit Bauwagen und Sitzgelegenheiten. Wir bieten daher regelmäßige „Waldtage“ an.



Was ist uns wichtig im Tagesablauf?

„Das Einfache ist das Gute“:

Ausprobieren und Begreifen.
Bewegung und Ernährung.
Aktivität und Entspannung.
Lesen und Geschichten.
Musik und Sprache.
Träume und Pläne.

Der Zauber des Augenblicks, Freundschaft und Zuwendung.

→ Wir wollen gemeinsam einen Tagesablauf mit erfreulichen, nährenden und stärkenden Elementen gestalten.

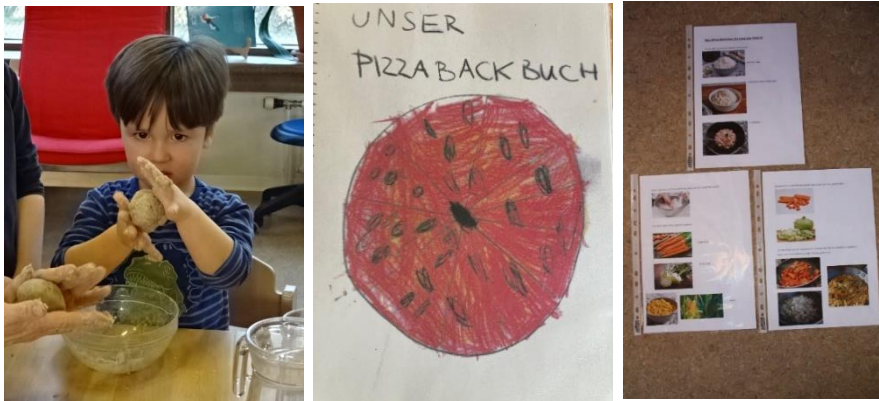
Wir legen im Tagesablauf Wert darauf, unsere Abläufe mit Wiederholungen und Ritualen so zu gestalten, dass Ihr Kind sich in unserem Kindergarten gut zurechtfindet wie Lieder, Verse, Abläufe. Das schafft Sicherheit und Geborgenheit.

Auch ist es uns wichtig, dass die Kinder Mitgestaltende ihres Tagesablaufes sind und daher stimmen wir uns mit den Kindern in der Kinderkonferenz ab. Wünsche, Ideen, Bedürfnisse werden von den Kindern formuliert und gemeinsam mit den Kindern umgesetzt. Dies wiederum fördert die Lernbegeisterung und die Selbstständigkeit.

Auch fördern wir die Selbstständigkeit der Kinder, indem wir mit den Kindern zusammen durch Bilder und Schilder alle Funktionsbereiche und Räume und auch die Materialien unseres Kindergartens kennzeichnen.

Die Kinder sollen sich durch die entsprechenden Motive selbstständig zurechtfinden: mit einfachen selbstredenden Bildern und kurzen Worten für die schon lesenden Kinder haben wir die Bilder in Großbuchstaben unterlegt. Dadurch schaffen wir auch einen Berührungspunkt mit „Literacy“

Auch den Tages- und Wochenablauf, Zuständigkeiten usw. haben wir als Bilder ausgehängt, ebenso wie Rezepte zum selbstständigen Kochen und Backen. An allem werden die Kinder beteiligt, zum Beispiel an der Herstellung eigener Back- und Kochbücher. Ein wertschätzender, nährer und respektvoller Umgang im Kindergarten ist uns wichtig, unsere Kinder sollen an Entscheidungen und Aufgaben partizipieren.



Unser Tagesablauf A-Z:

Ankommen



Das Ankommen ist der gute Start Ihres Kindes in den Tag bei uns im Kindergarten. Daher ist uns der Empfang eines jeden Kindes am Morgen besonders wichtig.

Ihr Kind kommt morgens zwischen 7.30 Uhr und 9 Uhr in unserer Einrichtung am Empfang an. Hier wird jedes Kind herzlich von einer Fachkraft begrüßt. Dabei erfahren wir von Ihnen Wichtiges aus der Nacht oder was für Ihr Kind an diesem Tag besonders ist.

Ihr Kind hängt sein Foto an die Metallwand, ebenso wie es an den Fotos auch sieht, wer schon alles da ist (Kinder und Fachkräfte).

Hier findet Ihr Kind auch den Wochentag mit Wochenplan, an dem es sich orientieren kann, was heute für ein Tag ist und was im Kindergarten stattfindet. Besondere Ereignisse wie Geburtstage, Begrüßung von neuen Kindern und Fachkräften, Verabschiedungen finden sich ebenfalls hier.

Auch Bilderplakate mit den momentan laufenden Projekten als Sprachanlass zwischen Kindern und Eltern. Hier kann Ihnen Ihr Kind anhand der Fotodokumentation erzählen, was in letzter Zeit in seinem Kindergarten stattgefunden hat.

Unser Empfang ist ein idealer Ort des Ankommens, ein Willkommensgruß an Sie und Ihr Kind in unserem Kindergarten Auf der Reise.

Von hieraus begleiten Sie Ihr Kind dann zu seinem Garderobenplatz oder es geht selbstständig, um sich die Straßenschuhe und –kleidung aus- und seine Hausschuhe für den Kindergarten tag anzuziehen, und dann kann es losgehen: Ihr Kind startet in seinen Kindergarten tag.



Am Fenster Richtung Feuerwehr kann Ihr Kind Ihnen, wenn es möchte, nochmal nachwinken.

Momentan gehen wir nach der ersten Freispielphase gemeinsam um 9 Uhr frühstücken. Dies wird jedoch im Frühjahr umgestellt, so dass wir auf ein freies Frühstück wechseln und das gesamte Haus für das freie Spiel öffnen, wann immer wir das personell leisten können.

Ihr Kind kann dann im Kindergarten Auf der Reise aus einem großen und liebevoll ausgestatteten räumlichen Angebot und seinen Spielpartner:innen wählen.

Bewegung:

„Vor allem wegen der Seele ist es nötig, den Körper zu üben“ Jean Jaques Rousseau

Bewegung ist nicht nur gut für den Körper. Wir lernen uns auf uns selbst zu konzentrieren und werden mit uns eins. Die Entwicklung von Kindergartenkindern wird in Zusammenhang mit Ergebnissen bewegungspädagogischer Forschung beschrieben: ein „bewegtes Kind“ hat Vorteile. Wir verstehen dabei Kinder als Akteure ihrer Entwicklung und fördern sie in ihrer frühkindlichen Bildung. Wir bieten dabei die richtige Mischung aus Freiräumen, Herausforderungen und Anregungen an.

Neben Sitzkreisen, gemeinsamen Mahlzeiten oder ruhigeren Einheiten darf ihr Kind in unserem Kindergarten körperlich so aktiv sein, wie es möchte. Natürlich an den Tagen auf Achse, aber auch im Spiel im Garten und in den einzelnen Funktionsräumen. Und selbstverständlich im Bewegungsraum, wo wir den Kindern auch Stationen aus unserem Hengstenberg- Bewegungsmaterial zur Verfügung stellen oder einfach auch mal den Raum zum gemeinsamen Rennen, Springen und für Spiele öffnen.



Bezugsgruppen:

Mindestens einmal wöchentlich an einem festen Wochentag treffen sich die Kinder in altersähnlichen, kleinen Gruppen, um gemeinsam mit einer pädagogischen Fachkraft zu singen, zu spielen, an Projekten und Themen zu arbeiten, einer Geschichte zu lauschen oder zu erzählen. Diese Orientierung wie andere feste zeitliche, räumliche und soziale Bezugspunkte helfen Ihrem Kind, den Tag, die Woche und deren Rhythmisierung zu verstehen.

Bildung und Lernen im Kindergarten

Als Urvater der modernen Auffassung von Bildung gilt Wilhelm von Humboldt im 18. Jahrhundert. Bildung sei „die Anregung aller Kräfte des Menschen, damit diese sich über die Aneignung der Welt entfalten und zu einer sich selbst bestimmenden Individualität und Persönlichkeit führen.“

Heute hat sich in der modernen Neurophysiologie bestätigt, in den frühen Jahren verändert sich das Gehirn sehr stark. Daher darf die frühe Bildung für die Entwicklung des Einzelnen nicht unterschätzt werden.

Aufgabe der Erwachsenen ist es, sich in die Kinder hineinzusetzen und eine Atmosphäre aufzubauen, in der Lernen Freude macht und gelingen kann. *Ohne Bindung keine Bildung*: Kinder müssen sich wohl und sicher fühlen, damit sie Neues entdecken können.

Die Kinder im Kindergartenalter lernen im Tun, im Spiel, in der direkten Auseinandersetzung mit der Umgebung, am Erfolg, am Vorbild. Sie benötigen dazu letztlich eine gute Umgebung mit einem idealen Maß an altersgerechten Anregungen und den Freiraum, sich diese ihre Umgebung spielerisch und wiederholend anzueignen.

Unsere pädagogische Kunst besteht in der rechten Balance zwischen Verstehen, Partizipation, Wachsen lassen, Anbieten und Führen.

Geburtstage:

Geburtstage feiern wir aufgrund der kleinen Gruppengröße in der Gesamtgruppe. Wir haben ein festgelegtes immer wiederkehrendes Geburtstagsprogramm. Mit einem bestimmten Geburtstagsgeschirr, Krone, einer kleinen Feier im Sitzkreis mit Liedern, Spielen, Kerzen und guten Wünschen für das Geburtstagskind. Auch ein Geschenk darf es sich aus einer Schatzkiste selbst aussuchen und dann im Festkreis präsentieren.



Mahlzeiten:

„Wenn ich gut gegessen habe ist meine Seele stark und unerschütterlich“ Moliere

Da wir Auf der Raie im Frühjahr 2023 neue geeignete Bistro- Möbel bekommen, werden wir vom gemeinsamen auf ein freies Frühstück wechseln. Wir werden dann zwischen 7.30 Uhr und 9.30 Uhr eine fließende individuelle Essenszeit anbieten, die von einer Fachkraft betreut und im Idealfall von einer Praktikantin oder auch einer weiteren Fachkraft unterstützt wird.

Das Mittagessen wird von den Kindern in einer Warmhaltebox oder Vesperdose mitgebracht und wird um 12 Uhr gemeinsam eingenommen.



Jeden Freitag kochen wir zusammen: es gibt regionale und saisonale gesunde Lebensmittel. Über das Essen wird mit den Kindern in der Kinderkonferenz grundsätzlich abgestimmt und im Konsens beschlossen. Das Mittagessen am Freitag wird von den Kindern mit Unterstützung durch die Fachkräfte selbst zubereitet, der Tisch wird dann von den Kindern gedeckt.



Auch die Nachbereitung, wie Tisch abräumen, Tisch wischen, Spülmaschine einräumen usw. wird von allen Kindern in regelmäßigen, sehr beliebten, Diensten übernommen.

Darüber hinaus gibt es für die Kinder verschiedene Bilderplakate zur Orientierung: wer sucht heute den Essenspruch/-lied aus, wer hat welche Zuständigkeiten- all dies wechselt täglich bis wöchentlich in festgelegten Rhythmen. Ab und zu machen wir auch ein Buffet, da dies die Kinder sehr lieben. Da gibt es auch mal auf Kinderwunsch „Leckereien“ die wir sonst nicht anbieten, da wir auf gesunde Ernährung viel Wert legen.



In der Regel bringen die Kinder ihr Frühstück und Mittagessen selbst mit.

Es eignen sich sehr gut für eine gesunde selbst mitgebrachte Mahlzeit:

- Naturjoghurt
- Nüsse, Mandeln, Rosinen
- Obst (Apfel, Birne, Trauben, Zwetschgen, ...)
- Rohkost wie Karotten, Sellerie, Gurke
- Vollkornbrot mit Butter oder einem Aufstrich

- Ein kleines Mittagessen in einer Warmhaltebox mit Nudeln, Reis, Kartoffeln oder anderem Gemüse, Maultaschen, eine kleine Fleischmahlzeit oder was Ihr Kind gerne isst.

Rituale, wie das gemeinsame Singen oder ein Tischspruch, sind uns wichtig. Auf die Tischkultur sowie eine angenehme Atmosphäre während der Mahlzeiten mit den Kindern achten wir und leben dies als Vorbilder vor.

Wir bieten den Kindern jederzeit Wasser mit oder ohne Kohlensäure an. Manchmal brühen wir Tee mit unseren eigenen Kräutern aus unserem Hochbeet auf – sehr lecker!

Im Folgenden sehen Sie, wie unsere Kinder auch im Garten tätig sind: die kleinen Gärtner:innen pflanzen nicht nur das Hochbeet mit an, sie setzen auch Blumen und Sträucher mit ein.

Raus aus dem Haus:

Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit im Freien in unserem Garten zu spielen, auch wenn es kalt und nass ist. Hierfür ist es wichtig, dass Ihr Kind Matschkleidung und Gummistiefel im Kindergarten hat. Auch hat sich für fast alle Kinder eine Draußen-Zeit vor oder nach dem Mittagessen etabliert.



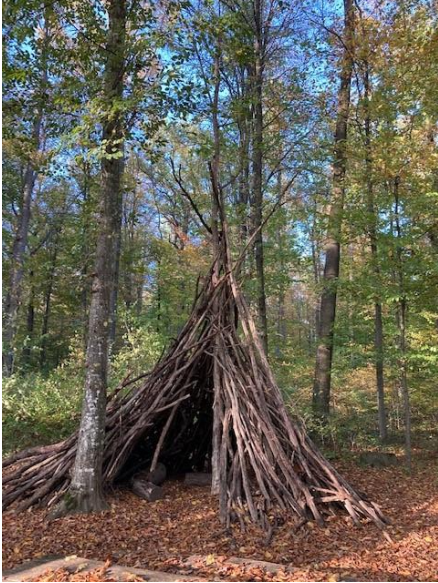
Wir haben einen festen „Auf Achse“- Tag:

dieser lädt die Kinder zu weiteren Naturerfahrungen und Entdeckungen sowie der Erkundung des Ortes und der Nachbarorte ein. Hier gibt es nicht nur die Möglichkeit, verschiedene Spielplätze auszuprobieren, es gibt auch eine Bücherei, eine Feuerwehr, Bäckerei, Metzgerei und einen Markt, auf dem wir einkaufen können für unser gemeinsames Kochen.

Das Strecke-Gehen und manchmal auch lustvolles Rennen ist für die Bewegungs- und Gesundheitsentwicklung des Kindes sehr bedeutsam und eine schöne, wertvolle Zeit – und auch eine tolle Dialog-Zeit!

Das Entdecken der Umgebung wie die Enten, die auf der Erms schwimmen, die Bäume im Jahreslauf, die Häuser und Gärten im Ort, der Verkehr auf den Straßen... sind ganz wichtige Eindrücke. Manchmal sammeln wir auch Stöckchen und Steinchen für Basteleien im Kindergarten.

Im Waldstück, das den Riedericher Kindertageseinrichtungen zur Verfügung steht, gibt es einen tollen Bauwagen, der den Kindern und uns als Schutzraum dient. Daher haben wir mit unserem Waldtag einen festen konzeptionellen Schwerpunkt entwickelt, an dem wir diese Naturerfahrungen noch um Vieles intensivieren können. Je nach Witterung brauchen die Kinder angemessene Kleidung.



Auch machen wir an diesem „Auf Achse Tag“ (und darüber hinaus auch an anderen Tagen) Ausflüge zu Zielen, die wir mit Bus und Bahn erreichen, zum Beispiel zur Jugendverkehrsschule nach Reutlingen, ins Theater, zu Ausstellungen. Solche Ausflüge finden dann meistens in den altershomogenen Kleingruppen statt.



Ruhen:

Wir bieten derzeit keine feste Schlafenszeit an, orientieren uns aber an dem Ruhebedürfnis Ihres Kindes. Dies erfahren wir durch Beobachtung und in erster Linie auch durch Sie als Eltern im Aufnahmegespräch. Ihr Kind kann auf seiner Matratze, mit seinem eigenen Bettzeug in unserer Bibliothek oder in anderen Räumen ausruhen. Ein Kuscheltier oder etwas, was Ihr Kind zum Einschlafen gerne hat, bringen Sie gerne mit. Mit den etwas älteren Kindern lesen wir zum Beispiel kurze Geschichten, um sich zwischendurch zu sammeln und zu erholen.

Verabschieden:

Die Verabschiedung ist ebenso wichtig wie das Ankommen Ihres Kindes. Wir verabschieden Ihr Kind bewusst und geben ihm und Ihnen einen Ausblick auf den nächsten Tag. Wir singen und spielen zum Abschied gerne in unserer Garderobe. Die Verabschiedung bietet immer auch die Möglichkeit für kurze Tür-und Angelgespräche. Diese führen wir gerne mit Ihnen. Sollten Sie darüber hinaus weiteren oder intensiveren Gesprächsbedarf haben, nehmen wir uns hierfür gerne extra Zeit und vereinbaren einen Termin mit Ihnen, an dem wir ungestört miteinander sprechen können.

Alltag und das freie Spiel

„Spiel ist nicht Spielerei, es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung“

Friedrich Wilhelm August Fröbel (1782–1852),

Die großen Entwicklungsschritte und AHA - Erlebnisse eines Kindes finden sich im **Alltag und im freien Spiel** wieder. Wir gestalten unseren Alltag so, dass die Kinder Zeit, Ruhe und Raum für ihr Schaffen, Experimentieren, Kommunizieren, Fragen stellen, Aushandeln, Ausruhen, Lesen, Bauen, Kreativsein und Spielen haben.

Ihr Kind kommt jeden Tag mit vielfältigen Interessen zu uns. Die Kinder finden anregendes Lernmaterial und eine vorbereitete Umgebung bei uns vor. Wichtig ist für uns, dass Ihr Kind sich mit den vielfältigen Materialien in den kindgerecht gestalteten Räumen intensiv auseinandersetzen kann. Ihr Kind lernt in jenen Situationen, in denen es engagiert und seinem Interesse entsprechend tätig werden kann, sowohl alleine, als auch in der Gemeinschaft mit anderen Kindern. Das freie Spiel ist die wertvollste Form des Lernens im Kindergarten.

Wir begleiten Ihr Kind im Spiel und unterstützen es, wo es nötig ist. Wir lassen die Kinder gleichzeitig so viel eigene Erfahrungen wie möglich machen. Durch unsere zugewandte Anwesenheit sind wir für Ihr Kind jederzeit präsent, ohne uns in wichtige Lernprozesse einzumischen oder Lösungen vorweg zu nehmen.

Freie Begegnungen der Kinder im Laufe des Tages:

Die Arbeit im offenen Konzept mit verschiedenen Funktionsbereichen eröffnet unseren Kindern vielfältige Spiel- und Bildungsprozesse. Die Gestaltung unserer Funktionsbereiche orientiert sich vollständig an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder.

Gemeinsam im Konsens mit den Kindern in der Kinderkonferenz und im pädagogischen Team werden daher die Räume immer sorgfältig vorbereitet und situativ umgestaltet.

Wir eröffnen dabei den Kindern die Möglichkeit, ihre Ideen, Wünsche und Vorstellungen in die Raumgestaltung und Materialauswahl einzubringen. Die Kinder nutzen den gesamten Innen- und Außenbereich des Kindergartens. Während des Tages begegnen sich die Kinder jeden Alters untereinander und finden gemeinsame Interessen und Spiele.

Beispiele für geplante Begegnungen der Kinder:

Es gibt auch geplante Streckenabschnitte im Kindergartenalltag:

- Gemeinsames Singen und Erzählen, Projekte aus den Bereichen Literacy,
- Vorlesen, Spiele, Kamishibai- Vorführungen
- Interessensorientierte Themenarbeit, entwicklungsangemessene Aktionen
- Projekte im Bereich Malen, Handwerk und Kunst,
- Aktionen im Bereich Kochen und Ernährung
- Bewegungsangebote im hauseigenen Bewegungsraum (aktuell auch ein gemeinsamer Morgenkreis)
- Schulische Kooperation, altershomogene Gruppen, Bildungshaus für die Zauberlehrlinge
- „Raus aus dem Haus“
- Kinderkonferenz mit allen Kindern.
Informationen zur Kinderkonferenz und Partizipation in unserem Kindergarten finden Sie im Folgenden.

Unsere Spielbereiche im Kindergarten Auf der Raise

Die verschiedenen Funktionsbereiche in unserem Kindergarten eröffnen allen Kindern vielfältige Spiel- und Bildungsprozesse.

Die Gestaltung der Funktionsbereiche orientiert sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder.

Unsere Räume sind in Spielbereiche unterteilt und strukturiert.

Es gibt zudem Funktionsbereiche in denen vorwiegend Essen, Ruhen/Schlafen oder Bewegung stattfindet.

Wir haben zwei Bereiche:

den Bereich „Beim Regenbogen“ wie ihn die Kinder genannt haben und den Tüftelplatz „beim Tüfli“ sowie einen Durchgangsbereich

Beim Tüfli befinden sich:

- Küche, Frühstück, Mittagessen („Bistro“)
- Bauen und Konstruieren (Bauecke)
- Ein kleiner Bereich mit Montessori- Lernstationen
- Das Puppenhaus
- Ein Multifunktionsraum für Eltern, Familien und Begegnungen
- Das Leitungsbüro

Und ein Stock höher im Dachgeschoss:

- Unser großer Bewegungsraum
- Der Rollenspielbereich mit „Dorf“ und Puppenecke

Beim Regenbogen finden wir:

- Die Bibliothek mit Schreibwerkstatt
- Das Atelier mit Mal- und Bastelbereich und Staffelei
- Einen weiteren großen Baubereich
- Das Teambüro

- **Im Zwischenbereich** befinden sich der Empfang, die Garderoben und das Bad.
- Ursprünglich konzipiert als zweigruppiger Kindergarten arbeiten wir in den Räumen im offenen Konzept. Durch die ursprüngliche Raumkonzeption ergibt sich eine gewisse Weiträumigkeit vom einen zum anderen Kindergartenflügel. Diese Spezialität binden wir selbstverständlich auch in die heutige Konzeption ein.
- In der Bibliothek und im Dachgeschoss/Bewegungsraum, aber auch im unteren Bereich beim Tüftli schaffen wir Möglichkeiten für ein Ausruhen der Kinder.
- Im Bewegungsraum finden wir uns auch für gemeinsame Sitzkreise ein. Hier haben wir die Möglichkeit mit Sitzkissen oder auf Bänken und Stühlen zu sitzen, je nach Anlass.
- Auch Elternabende finden hier statt. Tische und Stühle für Eltern sind ebenso vorhanden wie Rollhocker für die Fachkräfte.

Eindrücke von unserem Tüftelplatz „beim Tüftli“:

Beim „Tüftelplatz“ befinden sich neben Montessori Material verschiedene Spiele, Puzzles und Materialien für erste Erfahrungen mit der Mathematik und Sprache.

Verschiedene Materialien laden die Kinder auf einem großen Bauteppich dazu ein, sich im Bereich Architektur, Konstruktion und Statik zu erproben, ebenso wie in der Konstruktion von Fahrzeugen, auch nach vorhandenen Konstruktionsplänen. Hier finden die Kinder neben Clics und Legos ganz verschiedenes Baumaterial, das auch immer wieder wechselnd erneuert wird.



Des Weiteren haben wir in diesem Bereich eine Puppenstube als ruhigen Spiel- und Rückzugsort.



Auch an den Tischen kann gespielt werden, ein Spielregal mit verschiedenen auch wechselnden Tischspielen, Puzzles und anderen „tüftlerischen Angeboten“ steht vorbereitet zur Verfügung

„Beim Regenbogen“

- Unser zweiter Baubereich beim Regenbogen:

Hier befindet sich Material, um Landschaften und kleine Welten entstehen zu lassen. Neben Bausteinen und Autos finden die Kinder in diesem sehr großen Baubereich Osteheimerfiguren, Schleichtiere, Brio- Eisenbahn, Duplosteine, um nur einige Spielmaterialien zu nennen.



Die Auswahl an Materialien in den Räumen wird übersichtlich und geordnet angeboten. Wir stellen die Dinge immer wieder an denselben Platz.

Diese Plätze sind durch Bilder gekennzeichnet, die den Kindern bei der Ordnung helfen. So kann sich Ihr Kind gut zurechtfinden und selbständig aufräumen.

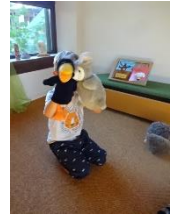


Die Kisten sind beschriftet und bebildert
Die Bausteine werden farblich sortiert.

Entsprechend den Lerninteressen der Kinder verändert sich unser Angebot an Materialien immer wieder. Wir gestalten die Bereiche anregend, anspruchsvoll und ansprechend.

Bibliothek

"Es gibt mehr Schätze in Büchern als Piratenbeute auf der Schatzinsel und das Beste ist, du kannst diesen Reichtum jeden Tag deines Lebens genießen." Cornelia Funke



Wir haben eine Bibliothek mit nach Themen sortierten Büchern, CDs, Spielen und einer Schreibwerkstatt.

In der Bibliothek machen wir es uns mit Büchern auf unserem Sofa gemütlich oder genießen eine gemeinsame Kamishibai- Vorführung.

Hier findet auch das Theaterspiel der Kinder mit Handpuppen statt.

Auch die Portfolio der Kinder mit den Lerngeschichten werden hier in einem Regal aufbewahrt und sind den Kindern immer zugänglich, ebenso wie unser Kennenlerntagebuch- ein Ordner, in dem jede unserer Familien eine Seite gestaltet hat.

In unserer Bibliothek befindet sich außer unserem gemütlichen Sofa auch ein Schrank mit Matratzen zum Ausruhen für die Kinder, ebenso wie in unserem Bewegungsraum. Nach dem Motto von Stefan Zweig: auch die Pause gehört zur Musik ☺



Kreativbereich

Wir verfügen über eine wunderschöne Staffelei und über einen großen Mal- und Bastelbereich, der weiter im Ausbau begriffen ist.



Unsere Stifte sind farblich sortiert Die Kinder richten sich selbst ein Körbchen mit Allem, was sie brauchen.



Im Dachgeschoss

Hier ist unser Bewegungsraum zu finden. Immer wieder bieten wir den Kindern mit Hengstenbergmaterial verschiedene Bewegungslandschaften an.

Auch haben wir auf Wunsch der Kinder und mit den Kindern ein kleines Dorf im Dachgeschoss errichtet. Hier gibt es einen Laden, eine Bäckerei, eine Arztpraxis, einen Frisörsalon, und eine Verkleidungsecke.

Verbunden mit dem Dorf auf der gegenüberliegenden Seite findet sich die „Wohnung“, in der die Kinder den Einkauf verarbeiten: kochen, und andere Hausarbeiten verrichten: bügeln und sich um das Baby kümmern.



In unserem Bewegungsraum findet auch unser Sitzkreis mit der ganzen Gruppe statt- die Kinderkonferenz, unsere Zusammenkünfte zum Singen und Spielen, die jahreszeitlichen Events wie zum Beispiel Nikolaus und Weihnachten, Frühling und Ostern oder herbstliche Arrangements



Partizipation

Unser Schwerpunkt im Kindergarten Auf der Raise ist die Mitbestimmung durch die Kinder. Hierzu folgende Grundgedanken:

„Die Zukunft gehört denen, die an die Wahrhaftigkeit ihrer Träume glauben“
E Roosevelt

Der neugeborene Mensch kommt als „kompetenter Säugling“ zur Welt. Dies belegt die entwicklungspsychologische und neurowissenschaftliche Säuglings- und Kleinkindforschung.

Bereits unmittelbar nach der Geburt beginnt der Säugling, seine Umwelt zu erkunden und mit ihr in Austausch zu treten.

Das Kind eignet sich rasant und mit einer großen Frustrationstoleranz eine ganze Welt an. Es lernt z.B. Augenkontakt zu halten, Mimiken nachzuahmen, sich auf den Bauch zu drehen, krabbeln, später laufen und sprechen.

All das kann nur das Kind für sich selbst leisten, weil es diese Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln MÖCHTE und einen Antrieb in sich trägt.

Schon das kleine Kind hat also Ziele und das tiefe Wissen, wo es hinmöchte.

Diesem innewohnenden Prinzip eines jeden jungen Menschen bringen wir Vertrauen und Respekt entgegen und wir stoppen die Kinder nicht, wenn sie das was sie sich erträumen, versuchen umzusetzen, natürlich immer mit Blick auf eine gedeihliche, sozialverträgliche und gefahrenfreie Ausführung.

Unser Leitbild und Partizipation

Da wir das Kind als kompetenten Menschen verstehen mit einer Weisheit, die den Erwachsenen nicht nachsteht, nehmen wir die Gedanken, Gefühle und Zielformulierungen unserer Kinder ernst. Warum sollten unsere erwachsenen Wahrnehmungen die besseren sein? Wenn wir als Erwachsene vielleicht überlegen sind in der Erfahrung, so haben uns Kinder die Frische und Unverstelltheit ihrer Gedanken und Gefühle voraus. Wir betrachten also den Beitrag eines jeden Menschen als wichtig und sehen das Recht des Kindes als gleichwertig.

Da Kinder ihre Rechte noch nicht selbstständig einfordern können, sehen wir es als unsere Pflicht an, sie dabei zu unterstützen, ihre Rechte wahrzunehmen und ihnen einen geschützten Rahmen zu ermöglichen.

Wir geben unseren Kindern das Recht, sich an allen betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand zu beteiligen. Es ist zugleich jedoch auch ihr Recht, sich nicht zu beteiligen.

Wir sind der Ansicht, dass die Partizipation der Kinder die wichtigste Richtschnur bei der selbstbestimmten und sozialverträglichen Umsetzung sämtlicher Zusammenkünfte ist und auch Vorbeugung vor Grenzverletzung.

Ernst gemeinte Partizipation also zielt darauf ab, Entscheidungsräume für Kinder zu öffnen. Dies geschieht in unserem gesamten pädagogischen Alltag und in der Kinderkonferenz, die wir im Juli 2023 zusammen mit den Kindern eingeführt und fest im Kindergartenalltag installiert haben.

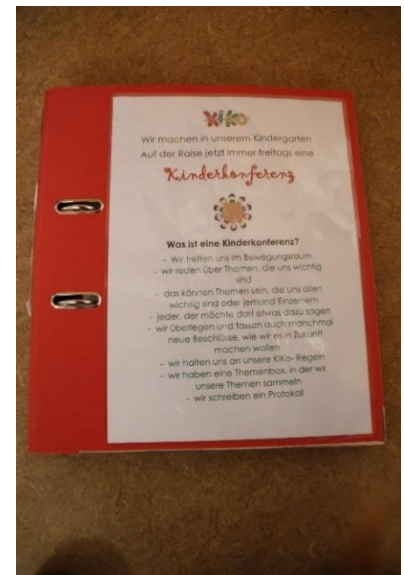
Kinderkonferenz („KiKo“)

Hier trifft sich seit dem Juli 2023 einmal wöchentlich die ganze Gruppe in unserem Bewegungsraum und wir besprechen Themen, die wir die Woche über sammeln, welchen Kindern wie Erwachsenen am Herzen liegen.

Hier können die Kinder ihre Anliegen oder Ideen einbringen. Das können Themen sein, die uns allen wichtig sind oder Einzelnen. Alle die möchten, dürfen etwas dazu sagen. Wir überlegen zusammen und fassen manchmal neue Beschlüsse, wie wir es in Zukunft machen wollen.

Eine KiKo kann auch bei Bedarf auch an einem zusätzlichen Termin von Kindern oder Fachkräften einberufen werden.

Wir haben eine Themenbox, in der wir unsere Themen sammeln und es gibt von jeder Sitzung ein „KiKo- Protokoll“ in unserem „KiKo- Ordner“. Hier können wir bei Bedarf auch nochmal nachlesen.



Warum haben wir die Kinderkonferenz eingeführt?

Als Team wollen wir unsere pädagogische Arbeit immer weiter ausbauen. Ein wichtiger Teil unserer Qualität ist die Einbindung der Kinder in die Gestaltung des Alltags und in die Raumgestaltung.

In der KiKo sollen die Kinder ihre Interessen vertreten und die Möglichkeit haben, früh demokratisches Verhalten zu entwickeln. Wir üben das Zuhören, das Reden vor einer Gruppe, eigene Wünsche wahrzunehmen und sozialverträglich zu äußern.

Auch Akzeptanz, das Einhalten von Gesprächsregeln, das Verarbeiten auch mal von Niederlagen und Konsequenzen sind entscheidende Erfahrungen und Lernchancen in diesem begleiteten Setting.

Die heutige Gestaltung der Räume im Kindergarten Auf der Raise fußt auf den Ergebnissen der KiKo: Kinder haben Pläne gezeichnet, wie sie sich ihren Kindergarten wünschen und vorstellen. Das haben wir weitgehend in den Monaten Juli bis Dezember 2022 so gemeinsam umgesetzt. Dies wird natürlich auch immer wieder aktuell angepasst.

Bei den Kindern ist spürbar: hier geht es um **UNSEREN** Kindergarten.

Auch die Wochenplanung, der Tagesablauf, der Morgenkreis und die jeweiligen Projekte werden darauf abgestimmt und die Organisationsstruktur orientiert sich an den Ergebnissen der KiKo.

Unsere Kinder werden auch über die KiKo hinaus in viele Entscheidungen des Alltags einbezogen und erfahren so, dass ihre Stimme Gehör findet. Somit können Fragen, Bedürfnisse und Beschwerden vonseiten der Kinder offen geäußert werden. Die Handlungsfähigkeit der Kinder wird durch Anhörung, Mitsprache, Mitwirkung und Einflussnahme erweitert. Entscheidungen werden im Kindergarten Auf der Raise also gemeinsam mit den Kindern und möglichst im **Konsensverfahren** getroffen. Das bedeutet, wir entscheiden *wenn möglich* nicht nur demokratisch, sondern gehen einen Schritt weiter, und lehnen uns an die Grundüberzeugungen der Soziokratie an.

Eine starke Persönlichkeit und positive Erfahrungen im Einbringen der eigenen Meinung trägt unserer Erfahrung nach zum Selbstbewusstsein von Kindern bei und wird daher als Präventionsmaßnahme bezüglich des Kinderschutzes gesehen.

Wie setzen wir einen Gesprächsstil der Partizipation in unserem Kindergartenalltag um?

Wir pflegen allem voran eine dem Kind zugewandte und aktiv zuhörende Kommunikation mit Kindern. Wir hören ihre Fragen und Anliegen. Wir nehmen sie ernst und überlegen auch im pädagogischen Alltag in den einzelnen Situationen, ob und wie eine Antwort oder die Umsetzung einer Idee aussehen könnte. Auch Konflikte einzelner Kinder, der Umgang mit Konflikten, Regeln, aktuelle Themen, die die Kinder beschäftigen werden mit den Kindern erörtert. Die Themen werden entweder von Kindern oder in Form von Gesprächsimpulsen von uns Erwachsenen eingebracht und/oder ergeben sich aus Beobachtungen, Spielen und Gesprächen mit den Kindern. Wir nähern uns einem Thema dann gemeinsam mit den Kindern.

Beschwerdemanagement

Jedes Kind in unserer Einrichtung wird dazu ermutigt seine Wünsche, Kritik und Lob jederzeit äußern zu dürfen. Dadurch werden die Kinder zu mündigen Menschen erzogen, sie erfahren dass ihr Wort gehört wird und Veränderung erwirken kann.

Auch Sie als Eltern werden ermuntert, mit allen Anliegen offen auf uns als Einrichtung zuzugehen. Wir nehmen alle Beschwerden ernst und handeln besonnen und zeitnah.

Was den Menschen gemeinsam ist, sei das Wesentliche, was sie voneinander unterscheidet, sei geringfügig.

Antoine de Rivarol

Inklusion

Wir leben eine inklusive Grundhaltung. Es gibt keine Norm für unser Sein, jedes Kind gehört zu unserer Gemeinschaft dazu. Wir akzeptieren und wertschätzen Individualität. Unser Umgang ist geprägt von Akzeptanz, Interesse, Toleranz, Gerechtigkeit und Gleichberechtigung.

Alle Kinder lernen und spielen zusammen; und jedes bringt seine Stärken, Schwächen und Eigenheiten mit ein. Dadurch entwickeln sich soziale Lern- und Entwicklungsprozesse.

Kinder mit oder ohne Migrationshintergrund, mit oder ohne Sprachschwierigkeiten, mit oder ohne Entwicklungsauffälligkeiten, und auch Mädchen und Jungen gleichermaßen werden entsprechend ihrer Fähigkeiten und Bedürfnisse gefördert. Alle Kinder haben ein Recht auf eine Förderung ihrer Entwicklung. Dem wird auch Rechnung dadurch getragen, dass wir unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden und verschiedene Angebote anbieten.

Unter Inklusion verstehen wir einen pädagogischen Ansatz, dessen Grundpfeiler die **Wertschätzung von Diversität** bildet.

Teilhabe, nachhaltige und integrative Bildung, Umweltbildung

Auf individuelle Besonderheiten genauso wie auf gesellschaftliche Unruhen, Ungleichheit und andere globale Krisen genauso wie auf den Klimawandel, wollen wir auch in unserer pädagogischen Arbeit reagieren und im Kindergartenalter angemessene Lösungen versuchen. Utopisch?

Wir finden, wenn wir früh beginnen, uns gemeinsam mit den Kindern um eine bessere und gute Welt zu bemühen, sind wir genau richtig, und wir sind das unseren Kindern auch schuldig.

Wir bemühen uns um eine ganzheitliche integrative Bildung, um Umwelt- und Körperbewusstsein, um Akzeptanz und Gerechtigkeit. Wir verstehen uns als Hüter der jungen Generation und wollen den Kindern auch die Sicherheit geben, dass wir etwas tun können, weder ängstlich noch ohnmächtig sein müssen.

Courage, Verantwortungsbewusstsein, Engagement, Wissen, soziale und kulturelle Bildung sind wichtige Kompetenzen, die uns und unseren Kindern Hoffnung geben können.

Wir wollen allen Kindern in unserem Kindergarten kindgerechte Bildung und Teilhabe am sozialen Leben zur Verfügung stellen und jedes Kind auf seinem optimalen persönlichen Weg unterstützen.

Bildungs- und Entwicklungsfelder des Orientierungsplans

Die Kinderrechte bilden die Grundlage des Orientierungsplanes. Sowohl in der Gestaltung unserer Beziehung zu den Kindern als auch in der Gestaltung unseres Tagesablaufes und unserer Räumlichkeiten finden sich Sinn und Ziele des Orientierungsplanes für Kindergärten in Baden-Württemberg wieder. In unseren konzeptionellen Überlegungen lassen wir uns von den niedergeschriebenen Rechten des Kindes leiten.

Wir beschreiben im Folgenden unseren Rahmen und unser Handeln innerhalb der Lernbereiche, die sich im Orientierungsplan für Kindertageseinrichtungen in Baden – Württemberg wiederfinden.



- | | |
|---------|---|
| Körper | Bewegung im Bewegungsraum, im Garten, an unserem Naturtag, auf Spaziergängen und beim Turnen. Auch die Gestaltung unserer Mahlzeiten sind wichtige Teile des gesunden Körperbewusstseins. Der sensible Umgang mit der Intimität eines Kindes ist uns sehr wichtig! Hier achten wir auf den Schutzauftrag gegenüber Ihrem Kind und gehen sensibel mit den Wünschen Ihres Kindes um. |
| Sinne | Mit allen Sinnen die Welt erfahren, das möchten wir unseren Kindern jederzeit ermöglichen. Sehen, Hören, Fühlen, Riechen und Schmecken werden bei den Kindern angeregt. Wir ermöglichen den Kindern viele Anlässe zum Wahrnehmen und Staunen. Die Kinder finden in unserem Kindergarten entsprechendes Material und eine Umgebung vor, die die Sinne anspricht und schärft: ob das ein Fühlspiel, eine Klanggeschichte, eine besonders geschmackvolle Mahlzeit, der Duft einer Blume, die bunten Farben im Kreativbereich oder das bewusste Erleben von kälteren und wärmeren Temperaturen, weichen oder rauen Materialien ist. Ihr Kind kann den Umgang mit unterschiedlichen Materialien und Umgebungen jederzeit ausprobieren. |
| Sprache | Kinder finden bei uns einen gut sortierten Bilderbuchbereich, die sie auf vielfältige Art und Weise nutzen. Wir besuchen in regelmäßigen Abständen die Bücherei am Ort. Wir besuchen je nach Anlass das Theater oder ein Museum. Wir schauen Dias oder genießen das Kamishibaitheater. Wir treffen uns zum gemeinsamen Lesen oder schauen Bücher zusammen an. Wir singen und erzählen regelmäßig mit den Kindern. |

- Das Lern- und Entwicklungsfeld „Sprache“ bildet in unserer Einrichtung einen besonderen Schwerpunkt. Wir, die Leitung und alle Fachkräfte der Einrichtung bilden sich beständig in diesem Schwerpunkt weiter und legen Wert auf eine gewaltfreie Kommunikation und wertschätzende Dialoge.
- Die Entwicklung der Sprache ist uns besonders wichtig. Wenn wir beobachten, dass Ihr Kind in der Sprachentwicklung ggf. Förderungsbedarf benötigt, kommen wir auf Sie zu, um gemeinsam über weitere mögliche Schritte zu sprechen.
- Grundvoraussetzung für die Sprachbildung ist eine sichere und vertrauensvolle Bindung zwischen Erwachsenen und Kind. Wir orientieren uns dabei an der Lebenswelt und den Bedürfnissen des Kindes.
- Sprachliches Lernen braucht andere Kinder im Dialog und in gemeinsamen Aktivitäten.
- Die entsprechende Gestaltung der Räume regt die sprachlichen Bildungsprozesse an.
- Beobachtung und Dokumentation sind die Voraussetzungen für Sprachförderung

Denken

„Man soll denken lehren, nicht Gedachtes.“

Cornelius Gurlitt (1850–1938)

deutscher Architekt und Kunsthistoriker

Die Kinder werden bei uns angeregt, sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen. Kinder dürfen und sollen bei uns ausprobieren und experimentieren – nur so erfahren Kinder Weltwissen. Fehler sind dabei durchaus erwünscht. Durch Erfahrung, Nachfragen und Hinterfragen unterstützen wir die Kinder, zu eigenen Lösungswegen zu kommen. Wir denken gemeinsam mit den Kindern über Mögliches und Unmögliches nach und sind dabei offen für die Ideen der Kinder. Wir untersuchen mit Kindern Naturphänomene. Wir fördern durch unsere abwartende Haltung gegenüber dem Kind die weitere Neugier der Kinder und deren Engagement der Sache auf den Grund zu gehen“. Wir stellen offene Fragen und antworten auf Fragen der Kinder z.B. gerne mit „hm...ja, wie könnte das denn sein? Lass uns das gemeinsam überlegen.“

Gefühl/Mitgefühl

nur durch persönliche Begegnung und Vorbild sein lernt das Kind Gefühl und Mitgefühl. Erst muss das Kind ein gutes Gefühl zu sich selbst kennen und schätzen lernen, bevor es Mit – Gefühl für den Nächsten erleben und zeigen kann! Wir sind da für Ihr Kind. Wir nehmen Ihr Kind und seine Gefühle, egal ob Trauer oder Freude ernst. Im Alltag schaffen wir bewusst Raum und Zeit für persönliche Begegnungen und individuelle Bedürfnisse. Wir unterstützen die Kinder, wenn Gefühle wie Wut, Ärger oder Zorn Besitz ergreifen, indem wir die Gefühle der Kinder verbalisieren (benennen) und den Kindern mögliche Lösungen anbieten, um mit ihren Gefühlen zurecht zu kommen. Vor allem im wertvollen

Kindergarten - Alltag und im Spiel haben Kinder bei uns ein Übungsfeld, in dem sie ihr Fühlen und Handeln in unterschiedlichen Rollen und damit aus verschiedenen Perspektiven erproben können.

Sinn, Werte & Religion

Kinder begegnen der Welt grundsätzlich offen. In der Auseinandersetzung mit Bezugsperson und in der Nachahmung bauen Kinder Werthaltungen und Einstellungen auf und entwickeln mitunter so ihre eigene Persönlichkeit.

Als pädagogische Fachkräfte sind wir verlässliche Vorbilder: vor allem eine offene & wertschätzende Haltung ist für uns grundlegend und handlungsleitend im Zusammenleben mit den Kindern. Als Gruppe erfahren die Kinder Gemeinschaft – Intensive Gemeinsamkeit kann ein Kind aber auch im intensiven Spiel mit einem einzigen anderen Kind erleben! Die Kinder erleben bei uns offene und vertrauensvolle Umgebung. Sie erfahren, gleich ihrer Herkunft und Religion, Wertschätzung, Anerkennung, Mitgefühl, Hilfsbereitschaft und Toleranz.

Die religiösen Feste im Jahreskreislauf wie Ostern und Weihnachten feiern wir mit Ihrem Kind und führen sie in die biblisch-christliche Geschichte zu den Festen ein sowie wir die Kultur und Tradition beider Feste gemeinsam erleben.

Beobachtung und Dokumentation

Die Einrichtung will den Kindern Raum und Zeit geben, sich mit ihren Interessen, Fragen und Bedürfnissen einzubringen.

Interessierte und zugewandte Kommunikation bedeutet für uns daher einer der wichtigsten Grundpfeiler einer wertschätzenden Pädagogik. Wir achten auf verbale, mimische und körperliche Hinweise der Kinder, ablehnend oder zustimmend, und unterstützen uns dabei gegenseitig. Es ist die Aufgabe des pädagogischen Teams genau zu beobachten.

In der Begleitung kindlicher Bildungsprozesse und der gezielten Beobachtung orientieren wir uns an den Bildungs- und Lerngeschichten in Anlehnung an *Margret Carr*. Dieses wertschätzende Konzept hat seinen Ursprung in Neuseeland.

Wir beobachten Ihr Kind in seiner Entwicklung und seinen Lerninteressen. Wir ziehen dabei keine Vergleiche zu anderen Kindern, sondern vergleichen Ihr Kind ausschließlich mit sich selbst. Gemeinsam mit Ihnen schauen und sprechen wir darüber, welche Stärken Ihr Kind in sich trägt und ob Ihr Kind Unterstützung oder gezielte Förderung benötigt.

Wir schätzen Ihr Kind wert, so wie es ist, sich zeigt und mit all dem, was es in unseren Kindergarten bringt. Wir beobachten achtsam und reflektieren unsere Beobachtungen in unseren Teamsitzungen. Wir bekommen einen Anhaltspunkt für unsere pädagogischen Überlegungen, die Ihrem Kind und seinen Lerninteressen gerecht werden. Die Beobachtungen helfen uns, Ihr Kind gut und richtig zu verstehen und in richtiger Weise auf Ihr Kind einzugehen.

Wir sprechen mit Ihrem Kind über die Beobachtungen, die wir machen und kommen darüber in den gemeinsamen Dialog mit Ihrem Kind. Wir führen mit den Kindern ein Portfolio, in dem Ihr Kind jederzeit selbst arbeiten kann oder nachvollziehen kann, was es im Kindergarten gelernt hat. Das Portfolio steht jederzeit zugänglich für Ihr Kind bereit. Es darf nur mit Zustimmung des Kindes angeschaut werden.

Wir dokumentieren für jedes Kind den Verlauf der Eingewöhnung.

Ganz wichtig ist für uns, aufgrund der Beobachtungen auch unsere pädagogische Arbeit im Kindergarten zu reflektieren und ständig zu verbessern.

Wir dokumentieren verschiedene Aktivitäten an besonderen Stellen in unserem Haus. Wir beobachten und dokumentieren nur mit Ihrem schriftlichen Einverständnis.

Schutzkonzept

Schutz durch qualifizierte Erwachsene

Durch den Gesetzgeber wird nicht im Einzelnen ausgeführt, wann eine Gefährdungssituation für einzelne Kinder gegeben ist. Aus diesem Grund erfordert dieser Auftrag ein Bewusstsein über die Gefährdungsrisiken und ein verlässliches Verfahren, welches das Vorgehen der Mitarbeiter und die Zusammenarbeit mit Träger und Jugendamt gewährleistet. Wir sehen es als Aufgabe eines jeden Teammitgliedes sich verantwortlich für unangemessene Situationen zu fühlen oder mit geeignetem Verhalten entgegenzuwirken und dieses zu melden.

Uns ist bewusst, dass sich ein Verdacht auf Grenzverletzung oder sexualisierte Gewalt häufig nicht eindeutig und sofort klären lässt. Der Kontakt zum Träger und weiteren Instanzen ist unverzichtbar.

Umgang mit Verdachtsmomenten

Das vom pädagogischen Team erarbeitete Thema setzt voraus, dass das pädagogische Team aufmerksam eine eventuell auffällige Entwicklung eines Kindes wahrnimmt und dokumentiert.

Durch die einmal wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen wird gewährleistet, dass diese Beobachtung reflektiert und sich somit fachlich ausgetauscht werden kann.

Sexualpädagogik

Wir legen im Kindergarten auf der Raise sehr viel Wert auf eine ganzheitliche Erziehung. Somit ist auch im Sinne des Schutzkonzeptes die Sexualpädagogik Teil unserer Arbeit.

Wir sind uns bewusst, dass die Entdeckung des Körpers wichtig für jedes Kind ist. Durch das Wissen über den eigenen Körper und seine Empfindungen ist es unseren Kindern möglich, Selbstbestimmung und eine körperbejahende Haltung zu erlangen.

Mit Bilderbüchern und im Gespräch werden die Themen benannt. In Kindergesprächskreisen werden auch Regeln und Grenzen gemeinsam erstellt und besprochen.

Wichtig ist uns auch die gegenseitige Wertschätzung und Respekt vor der körperlichen und geschlechtlichen Unterschiedlichkeit und Individualität sowie die Akzeptanz des natürlichen Schamgefühls.

Ebenso gehören zu diesem Schwerpunkt auch die Unterstützung sinnlicher Wahrnehmung, die Vermittlung von Intimität und verlässlichen Beziehungen. Auch die Vermittlung von Gefühl und Sprache in angemessener Form.

Genauso wichtig ist uns das Thematisieren von Freundschaft, Gefühle wie Liebe, Hass, Zu- und Abneigung, Streit, Neid, Eifersucht, Stärke, Über- und Unterlegenheit usw. Ein offener Umgang eine wichtige Prävention gegen jede Art von Grenzüberschreitung bietet.

Räumliche Rückzugsmöglichkeiten im Kindergarten sind für die Kinder wichtig. Diese stehen natürlich unter besonnener Beachtung und werden zusammen mit den Kindern immer wieder besprochen und „beregelt“.

Erziehungspartnerschaft: die Zusammenarbeit mit Eltern und Familien

Sie kennen Ihr Kind!

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Familie und Kindergarten ist uns zum Wohle des Kindes wichtig.

Wir hören Ihnen aufmerksam zu, wie Sie leben und welche Familienkulturen Sie zuhause pflegen. Denn nur so ist es möglich, auch die Lebenswirklichkeit Ihres Kindes zu verstehen und darauf einzugehen.

Dies tun wir als Erstes im **Aufnahmegespräch**, bei dem wir Sie kennenlernen und Sie uns und unser Haus kennenlernen. Gemeinsam besprechen wir den Verlauf der Eingewöhnung.

Die Eingewöhnung ist der Grundstein. Nach der Eingewöhnung laden wir Sie zu einem Gespräch ein. Zu den **Jährlichen Entwicklungsgesprächen** laden wir Sie in der Regel einmal jährlich ein. So können wir gemeinsam nah am Wohlbefinden und der Entwicklung Ihres Kindes sein.

Wir, Kindergarten und Familie, sind zudem **täglich kurz im Austausch**, um Informationen über Ihr Kind weiterzugeben, die wichtig sind.

Elternveranstaltungen:

Feste, die gemeinsam geplant und gestaltet werden, regelmäßige Elternabende – Infoelternabende sowie themenbezogene, Abende für Eltern und weitere Elternaktivitäten finden je nach Interessenslage regelmäßig statt.

Vielleicht haben Sie ein besonderes Talent, das Sie bei uns, mit uns oder gemeinsam mit anderen Eltern einbringen möchten? Vielleicht können Sie backen? Oder nähen? Oder haben sonst Talente?

Ein **Elternbeirat** nach §5 KiTaG wird jährlich aus Ihrer Mitte gewählt. In regelmäßigen Sitzungen können Sie gemeinsam, auch mit uns und dem Träger, der Gemeinde Riederich, anstehende pädagogische oder organisatorische Themen besprechen. Zur Ferienplanung und anderen relevanten Themen der Kindertagesbetreuung werden Sie als Elternbeirat gehört und Ihre Meinung wird mit einbezogen.

Kooperation und Vernetzung

Wir arbeiten mit den Kindergärten Bismarckstraße, Weiherstraße und mit der Kinderkrippe in Riederich eng zusammen. Dadurch können wir z.B. den Übergang von der Krippe in den Kindergarten gemeinsam für Ihr Kind planen und gestalten.

Wir arbeiten im Bedarfsfall mit der Frühförderstelle, der Erziehungsberatungsstelle, dem Jugendamt und der Projektstelle Frühe Hilfen zusammen. Dabei ist Ihr Einverständnis Voraussetzung und natürlich werden Sie immer mit einbezogen.

Bildungshaus Riederich

Unter *Bildungshaus* versteht man die intensive Zusammenarbeit von Kindergarten und Grundschule unter Mitwirkung des Elternhauses, um einen fließenden Übergang des Kindes vom Kindergarten in die Grundschule zu gestalten.

Wir pflegen in Riederich eine besonders intensive Zusammenarbeit mit der Grundschule am Ort. Regelmäßig begegnen sich die Kinder im letzten Kindergartenjahr und die Kinder der Grundschule, um sich besser kennen zu lernen und um gemeinsam aktiv zu werden. Ihr Kind fühlt sich beim Übergang in die Schule sicher. Es lernt im letzten Kindergartenjahr die Schule, den Pausenhof, Lehrkräfte und Kinder bereits gut kennen. Ihr Kind hat erlebt, wie eine Schulstunde ablaufen kann.

Das pädagogische Personal des Kindergartens und die Lehrkräfte der Gutenbergschule planen und reflektieren die Bildungshausarbeit in den Steuerungsteams und dem jährlich stattfindenden Gesamtteam.

Näheres zu unserem Bildungshaus Riederich erfahren Sie unter:
<http://www.riederich.de/bildungshaus.html>

Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Wie wir unsere Qualität sichern und weiterentwickeln?

Regelmäßige **Teamsitzungen** zur Reflexion und Weiterentwicklung unserer Arbeit im Kindergarten sichern die gute Pädagogische und organisatorische Arbeit. Kollegiale Beratungen sind uns dabei ein wichtiger Bestandteil.

Fort- und Weiterbildungen nutzen wir regelmäßig.

Zwei **Pädagogische Tage** für die Konzeptionsentwicklung / Weiterentwicklung im Jahr sind in unserer Trägerschaft obligatorisch.

Der jährlich festgelegte **Planungstag** dient dem Rückblick auf das letzte und der Vorausschau auf das kommende Kindergartenjahr. Dies ist für eine effektive und zielgruppengerechte Planung wichtig. Zudem dient der Planungstag gemäß §45(3) Nr.1 SGBVIII der jährlichen Überprüfung unserer Qualität – wir betrachten dabei unterschiedliche Bereiche der (pädagogischen) Arbeit in der Kindertagesbetreuung, bewerten diese und treffen im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungskreislaufs Maßnahmen für das kommende Kindergartenjahr.

Fachtage und Fachnachmittage zu unterschiedlichen pädagogischen Themen tragen dazu bei, ein Qualitätsmanagement für die Kindertageseinrichtungen aufzubauen, welches für alle Pädagogischen Mitarbeiter/-innen verbindlich ist.

Zur Qualitätssicherung trägt ebenso die kontinuierliche **Zusammenarbeit mit unserer Fachberatung** für die Kindertageseinrichtungen in Riederich bei. Diese spiegelt sich sowohl in Vor-Ort-Terminen wieder als auch in den regelmäßig stattfindenden Dienstbesprechungen.



Unser Multifunktionsraum für die Treffen vor Ort

Runde Tische, Fortbildung, Teamgespräche,
Elternaufenthalt, ESU, interdisziplinäre
Zusammenkünfte, Bildungshaus-

Wir heißen auch Erwachsene

herzlich Willkommen ☺

Rückmeldemanagement

Wir freuen uns über jede Rückmeldung von Ihnen! Diese nehmen wir ernst und sehen Sie als Anregung unsere Arbeit zu verbessern. Wir nehmen Ihre Belange sachlich an und sind sensibel für Ihre Sichtweise. Hinweise und Beschwerden sind ein normaler Teil der täglichen Arbeit. Durch Reflexion und Perspektivwechsel steigern wir die Qualität unserer Arbeit und die Zufriedenheit bei Familie und Krippe.

Intern kommunizieren wir die Ergebnisse der Rückmeldungen im Team und nutzen sie, um kontinuierlich besser zu werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Homepage informiert alle, die sich für unseren Kindergarten interessieren.

Über unsere Rundbriefe für Eltern erfahren Sie, was uns im Kindergarten beschäftigt und welche Veranstaltungen/Termine anstehen. Kurze Informationen und Einblicke erfolgen auch gerne mal über Mail.

Wir gehen spazieren, besuchen Spielplätze und den Wald. Wir beteiligen uns an Veranstaltungen im Ort und zeigen dadurch unsere Anwesenheit und unsere Präsenz. Aktionen/Aktivitäten werden im Amtsblatt veröffentlicht. Interessierte Eltern können gerne nachmittags den Kindergarten besichtigen. Bitte sprechen Sie uns an.

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Riederich (Träger)

vertreten durch Herrn Bürgermeister Tobias Pokrop

Mittelstädterstraße 17

72585 Riederich

Tel.: 07123/9359-0

www.riederich.de

Stand: Februar 2023 überarbeitet durch die Leitung Frau Claudia Höller

Fotos: Claudia Höller, Leitung und Melanie Meininger, Fachkraft

Das Kopieren der Konzeption oder Teilen daraus bedarf der Genehmigung durch die Gemeinde Riederich.